

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch Berlin 2016

Jugend



Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Inhalt der Präsentation

2. Rechtliche Verankerung des SLT

KitaFöG, Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen.

3. Das Konzept des SLT und Überblick über die Veränderungen von SLT 1 zu SLT 2

Was bleibt, was ist anders?

4. Einblicke in den Leitfaden

Die bisherige Handreichung wird zum Leitfaden.

5. Ablauf der Einführung des aktualisierten SLT

Wann ist womit zu rechnen? Was ist zu tun?

6. Verbindlichkeit

Einbindung des SLT in andere Dokumentationssysteme.

3

Überarbeitetes Sprachlerntagebuch - Hintergründe der Überarbeitung – 1

Rückmeldungen und Erfahrungen aus 10 Jahren Praxis:

Einige Beispiele:

- Wunsch nach Möglichkeiten der Integration in ein ‚Bildungsbuch‘ ...
- **Das Querformat ist unpraktisch, besser DIN A 4 Hochformat...**
- Die vorgegebenen **Fragen**, z.B. in den Bildungsinterviews **engen ein**....
- **Einschätzungen bei der Lerndokumentation passen oft nicht...**
- **Fähigkeiten junger Kinder werden nicht abgebildet...**
- **Zu zeitaufwändig...**
- **Die ‚Fragen zum Kennenlernen‘ sind zu umfangreich, zu persönlich...**
- **Wo hat die Mehrsprachigkeit Raum im SLT?**
- **„Fremde“ Zeichnungen passen nicht zum Grundsatz „Buch des Kindes“**

→ Handlungsbedarf

4

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Hintergründe der Überarbeitung – 1

Fachliche Entwicklungen seit 2005:

- Berliner Bildungsprogramm wird zur Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege
- Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren wird zur verbindlichen Aufgabe von Pädagoginnen und Pädagogen

5

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Hintergründe der Überarbeitung - 1

Aktualisierung des Berliner Bildungsprogramms:

Das SLT ist als Instrument der Sprachbeobachtung und Sprachdokumentation im BBP 2 verankert:

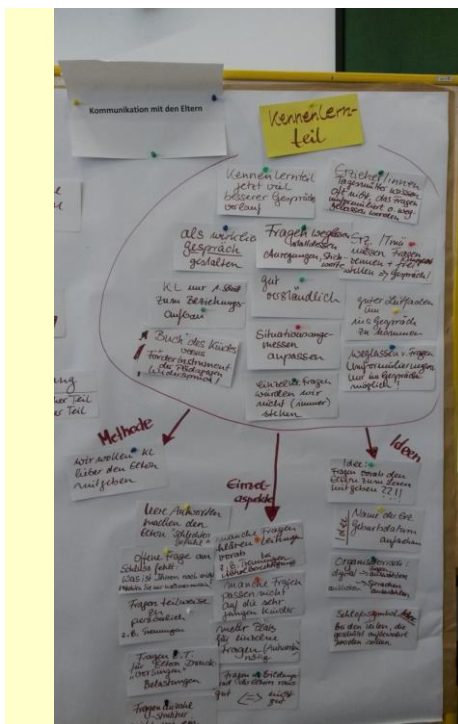
„Das Berliner Sprachlerntagebuch bildet die verbindliche Grundlage für die Dokumentation der Fortschritte in der (verbalen) Ausdrucksfähigkeit eines Kindes. Mit dem Sprachlerntagebuch werden die Bildungs- und Entwicklungswege der Kinder bis zu ihrem Schuleintritt kontinuierlich begleitet. Die Kinder selbst und ihre Eltern sind daran aktiv beteiligt. Es wird ergänzt durch weitere Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, die ebenfalls die Potentiale der Kinder ins Zentrum stellen. (...) Diese Beobachtungsverfahren und das Sprachlerntagebuch sind Grundlage für die individuellen Entwicklungsgespräche mit den Eltern.“ (BBP 2, S. 34)

6

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Prozess der Überarbeitung – 1

Erprobungsphase

<u>Anzahl der Kitas:</u>	33 Kitas (Rückmeldungen aus 20 Kitas)
<u>Anzahl Kindertagespflege:</u>	2 Kindertagespflegestellen
<u>Zahl der erprobten SLT:</u> wurden	303 Entwürfe des Sprachlerntagebuchs, i.d.R. Teile bearbeitet
<u>Zeitraum:</u>	9. Februar bis 2. Juli 2015
<u>2 Workshops</u>	(die folgenden Fotos sind beim 2. Workshop entstanden)



Feedback zum „Kennenlern teil“:

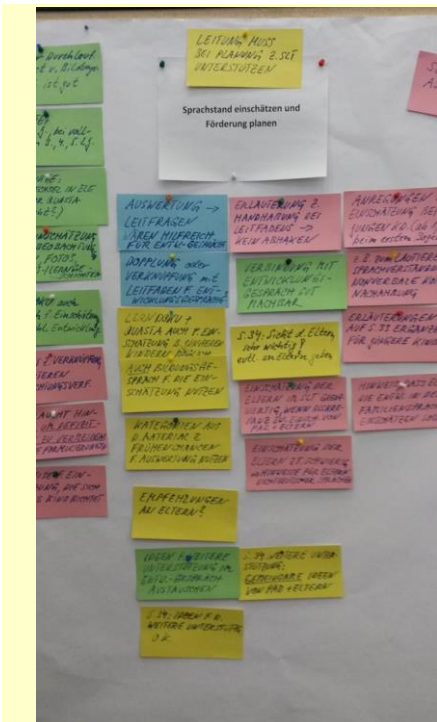
„KT hat jetzt viel besseren Gesprächsverlauf“

„Guter Leitfaden, um ins Gespräch zu kommen“

„Erzieherinnen wissen oft nicht, dass Fragen umformuliert oder weggelassen werden können“

„Leere Zeilen von unbeantworteten Fragen machen manchen Eltern Druck – lieber Frage im Nachgang löschen“

Idee: digital in verschiedenen Sprachen im Netz zur Verfügung stellen



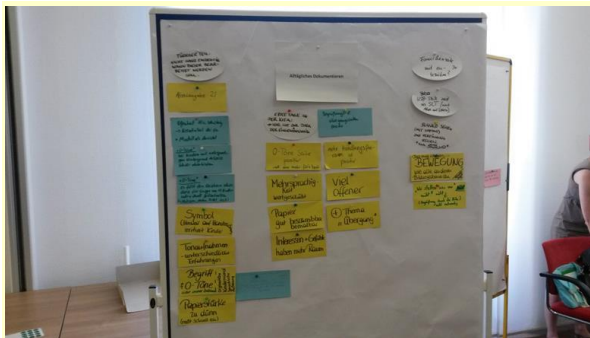
Feedback zum Einschätzen des Sprachstands und zur Planung der Förderung:

„Sicht der Eltern ist hierbei ganz wichtig“

„Die Leitung muss bei der Planung der Arbeit mit dem SLT unterstützen“

„Verbindung mit dem Entwicklungsgespräch ist machbar“

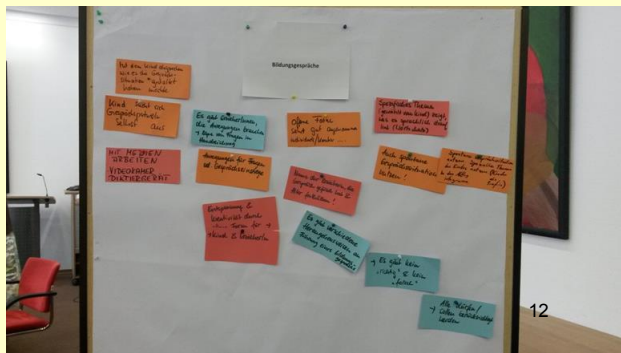
„Wichtig ist das Lesen der Erläuterung in der Handreichung – kein Abhaken“



Feedback zu den Bildungsgesprächen und zum alltäglichen Dokumentieren

Positiv wurde empfunden:

- es wirkt **offener, mehr Handlungsfreiraum**
- **Begrüßungs- und Übergangsseiten sind gut**
- **Mehrsprachigkeit wird endlich wertgeschätzt**
- **spezifische Themen, die vom Kind selbst gewählt werden können**



Rechtliche Verankerung des Sprachlerntagebuchs

§ 13, Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG):

„Qualitätsentwicklungsvereinbarung

Zwischen der für Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung und den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und dem Dachverband Kinder- und Schülerläden unter Beteiligung der Eigenbetriebe sind verbindliche Vereinbarungen über die Qualitätsentwicklung zur Gewährleistung der Ziele nach § 1 einschließlich näherer Anforderungen an die Konzeptionen der Tageseinrichtungen auf Grundlage eines von der für Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung beschlossenen landeseinheitlichen Bildungsprogramms einschließlich Sprachdokumentation zu verhandeln und abzuschließen.“

Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG):

Punkt 3.7

„Die Träger gewährleisten, dass in ihren Kindertagesstätten die Förderung jedes Kindes durch ein von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport in Abstimmung mit den Vereinbarungspartnern beschlossenes **Sprachdokumentationssystem** begleitet wird.“

Punkt 3.8

„Die für Jugend zuständige Senatsverwaltung stellt für jedes Kind das Sprachlerntagebuch als Dokumentationssystem **zur Verfügung**.“

Leitlinien zum Dokumentieren im SLT:

- Kontinuierliches Dokumentieren im Alltag – **keine Überprüfung** oder Testung zu einem festgelegten Zeitpunkt
- Ganzheitliches Dokumentieren – sprachliche und kommunikative Ausdrucksformen des Kindes, Erlebnisse mit **Bezug zum Spracherwerb**
- Individuelles Dokumentieren – persönliche Sicht- und Ausdrucksweisen des Kindes
- **Dialogisches Dokumentieren**: Der Austausch mit den Eltern und dem Kind selbst ist ein zentraler Aspekt des Dokumentierens

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Leitlinien zur Arbeit mit dem SLT – 3

Den sprachlichen Entwicklungsstand kontinuierlich einschätzen und begleiten

- aus Sicht der Pädagogin und des Pädagogen
- aus Sicht der Eltern
- mit Hilfe der Lerndokumentation

15

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Veränderungen – 3

Überblick über die Veränderungen von SLT 1 zu SLT 2
Was bleibt, was ist neu?

	SLT 2	SLT 1
Begrüßung: Wir stellen uns vor	Neu formuliert	ja
Das bin ich Das ist meine Familie	an anderer Stelle	im Teil „Das bin ich“
Meine ersten Tage in der Kita	Neu	--
Gespräch zum Kennenlernen des Kindes und der Familie	Leicht verändert (kürzerer Gesprächsleitfaden)	Fragen zum Kennenlernen des Kindes und seiner Familie
blauer/ grüner/ rosafarbener Bereich mit wiederholenden Seiten <ul style="list-style-type: none"> - Das mag ich gern, das mach ich gern - Da bin ich gern - Meine Freunde, meine Freundinnen und ich - Sprachliche Äußerungen aus dem Alltag 	chronologische Reihenfolge (blau: bis zu 4 Jahre, grün: 4-5 Jahre, rosa: 5-6 Jahre), darin werden die Bildungsgespräche integriert	entspricht teilweise Seiten von „Das bin ich“

16

**Überblick über die Veränderungen von SLT 1 zu SLT 2
Was bleibt, was ist neu?**

	SLT 2	SLT 1
Bildungsgespräche	offene Form, kein Raster, wichtige Erlebnisse und Erfahrungen des Kindes im Mittelpunkt	Bildungsinterviews
Aussagen zur sprachlichen und allgemeinen Entwicklung - aus Sicht der Eltern - aus Sicht der Pädagog*innen	In veränderter und erweiterter Form	Auswertung der Bildungsinterviews
Ideen und Vereinbarungen zur weiteren Unterstützung der sprachlichen Bildungsprozesse des Kindes	mehr Raum	Auswertung der Bildungsinterviews
Themen und Anregungen für weitere Gesprächsanlässe	Vorschläge zur Ergänzung/ Erweiterung des Sprachlerntagebuchs	entspricht teilweise Seiten von „Das bin ich“
Lerndokumentation	umfassender, anders strukturiert, Zeitpunkt verändert	Lerndokumentation
„Das möchten wir dir auf den Weg geben“	neu, veränderte Fragen	--

Was noch neu ist:

- Dialog mit Kind und Eltern wird als Prinzip stärker verankert
- Hochformat
- kurze Hinweise zum Gebrauch im Sprachlerntagebuch auf den entsprechenden Seiten
- statt bisheriger ausführlicher „Handreichung“ nun ein kürzerer „Leitfaden“
- im Sprachlerntagebuch verweisen Icons auf den Leitfaden und auf den Datenschutz
- Seiten, die mehrfach eingesetzt werden, stehen zum Ausdruck im Internet zur Verfügung

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Veränderungen – 3

Was noch neu ist: Weitere Themen und Anregungen für das Gespräch mit dem Kind

- meine Hände und Füße
- beim Forschen und Entdecken
- meine Bauwerke, meine Kunstwerke
- was ich noch können oder lernen möchte
- Zeichen, Buchstaben, Zahlen und Symbole, die ich kenne
- Bücher, Lieder, Reime, Filme, Spiele, die ich mag
- ich kann auch etwas in anderen Sprachen sagen
- ich erinnere mich an etwas von früher
- eine Lerngeschichte
- Alltag in der Kita
- Alltag zu Hause
- Kritzeln und Schreiben

(Diese **Vorlagen** werden demnächst auf der Homepage der SenBJW stehen.)

Selbstverständlich können jederzeit auch Seiten zu anderen Themen in das Sprachlerntagebuch aufgenommen werden.

19

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Datenschutz – 3

Datenschutz

Datengeschützt werden aufbewahrt:

- Die Antworten und Notizen zum Gespräch mit den Eltern („Gespräch zum Kennenlernen des Kindes und der Familie“)
- Die Notizen zum Sprachstand des Kindes von Pädagoginnen und Pädagogen und den Eltern
- Eventuell Ton- und Videoaufnahmen: nur mit Einverständnis der Eltern
- Die **Einverständniserklärung der Eltern zur Weitergabe der Lerndokumentation**

Die Seiten, die datengeschützt aufbewahrt werden müssen, sind mit einem Symbol versehen. Nähere Erläuterungen finden sich im Leitfaden.

20

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Lerndokumentation – 3

Die Lerndokumentation gibt Hinweise, ob und in welchen Bereichen alltagsintegrierte Sprachförderung im letzten Jahr vor der Schule noch gezielter erfolgen sollte.

Übergabe der Lerndokumentation

Ziele:

- Beim Übergang von der Kita / Kindertagespflege in die Grundschule unterstützt sie das Anknüpfen an die sprachliche Förderung in der Kita.
- Lehrkräfte erhalten Hinweise auf den sprachlichen Entwicklungsstand des Kindes.

Zum Verfahren:

- ‚Alte‘ Lerndokumentation aus SLT 1 kann weiter geführt werden.
- Empfohlen wird die Einschätzung mit der Lerndokumentation aus SLT 2.
- Einverständniserklärung der Eltern, Deckblatt und Adressaufkleber sind im SLT 2 bereits enthalten.

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch – Verbindlichkeit – 5

Einbindung des SLT in andere Dokumentationssysteme

(Bitte hierzu die ausführlichen Erläuterungen im Leitfaden beachten.)

Entscheidend ist, dass alle Ziele des SLT (siehe Leitfaden) mit einer angepassten Form in gleicher Weise erreicht werden. Zu beachten ist:

- Alle Aspekte des SLT sollen sich in einer alternativen Dokumentationsform wieder finden.
- Die **Lerndokumentation muss eingesetzt und weiter gegeben werden.**
- Die Entscheidung für eine andere Form ist fachlich – vorzugsweise in der Kita-Konzeption – schriftlich (auch gegenüber SenBJW) zu begründen. Es muss deutlich werden, wie die Ziele des SLT in der abweichenden Form beachtet und umgesetzt werden.
- Die andere Form des SLT soll für Eltern, Mitarbeiter_innen und für externe Evaluator_innen nachvollziehbar sein.
- **Die Eltern und das Kind erhalten bei einem Kita-Wechsel die dem SLT entsprechende Dokumentation und das SLT von der Kita zurück.**

Vielen Dank!

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung
AG zur Überarbeitung des Sprachlerntagebuch

Berlin 2016

Fotos: G. Kelch

25

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

be Berlin